



Wem gehören die Daten?

Neue rechtliche Herausforderungen durch die Digitalisierung

Ende Februar lud das Eventteam Dr. Breitsohl zusammen mit den Verbänden WIV, „Die Familienunternehmer“ und „Die Jungen Unternehmer“ zu einem spannenden Vortrag zu Rechtsfragen rund um Digitalisierung und Big Data ein.

Das Thema Digitalisierung treibt die Unternehmen um. Das zeigte einmal mehr das große Interesse vieler Firmenlenker, die den Weg zur Deutschen Bank in Stuttgart fanden, um dem Vortrag von Dr. Torsten G. Lörcher und Laurent Meister, LL.M, von der Menold Bezler Partnerschaft mbH zu lauschen sowie anschließend die Experten mit Fragen zu löchern. Und Fragen gab es viele, denn in zahlreichen Fällen scheint das geltende Recht dem Tempo der Digitalisierung kaum hinterher zu kommen. „Wir leben in einer Welt, in der bald alles mit allem vernetzt ist und es, bildlich gesprochen, für jedes Sandkorn eine eigene IP-Adresse geben wird“, machte Meister gleich zu Beginn deutlich, vor welchen Herausforderungen Unternehmen und Rechtsprechung stehen. Man denke nur an Themen wie Smart Homes, das Internet der Dinge oder Industrie 4.0. „Betroffen sind eine ganze Fülle an rechtlichen Themen, zum Beispiel

aus den Bereichen IT-Sicherheit, Produktsicherheit, Datenschutz, Vertragsrecht, Steuerrecht oder Kartellrecht“, ergänzte Dr. Lörcher.

Wenn Maschinen Bestellungen auslösen

Auf dem Feld des Vertragsrechts ergibt sich laut der Experten unter anderem die Frage, wer eigentlich der jeweilige Vertragspartner ist, wenn ein App-Anbieter zwischengeschaltet ist. Ähnlich komplex werde es, wenn im Kontext von Industrie 4.0 Maschinen untereinander kommunizieren und die von ihnen ausgelösten Bestellprozesse automatisiert ablaufen. „Nach geltendem Recht sind immer zwei übereinstimmende Willenserklärungen erforderlich, damit ein Vertrag Gültigkeit hat. Muss hier das Gesetz angepasst werden oder ist bereits durch eine Programmierung der Maschinen eine Art Einverständniserklärung gegeben? Wie steht es um die Themen Sicherheit und Beweislast bei entsprechend ausgelösten Bestellungen? Fragen, die geklärt werden müssen, um Rechts-



Begrüßten die Teilnehmer: Initiator und News-Herausgeber Dr. Theo Breitsohl sowie Hausherr Andreas Torner, Sprecher der Geschäftsleitung Region Südwest der Deutschen Bank AG Stuttgart.



Die Rechtsanwälte Dr. Torsten G. Lörcher und Laurent Meister, LL.M, von der Menold Bezler Partnerschaft mbH boten den Unternehmern einen faszinierenden Einblick in die rechtlichen Herausforderungen, die sich aus der Digitalisierung und aus Big Data ergeben.

sicherheit herzustellen“, unterstrich Meister. Letztlich werde aber alles auf intelligente softwarebasierte Verträge hinauslaufen, die die Rechtsfolge automatisch erkennen würden.

Das Recht an den Daten

„Bei Industrie 4.0 entstehen riesige Datenmengen. Die juristische Diskussion dreht sich unter anderem darum, wie diese Daten genutzt werden können und wem sie gehören“, beleuchtete Dr. Lörcher ein weiteres rechtliches Themengebiet. Die Zuordnung der Daten würde aber immer schwieriger werden. Die aufgrund der Digitalisierung entstandenen Daten könnten einerseits reine Auswertungsdaten ohne Personenbezug sein. Deren

Verwendung wird von den Experten weitgehend unproblematisch gesehen. Anders sieht das mit personenbezogenen Daten aus: „Hier setzt der Datenschutz in Deutschland enge Grenzen. Zudem wurden die Bußgelder für Unternehmen bei Verstößen im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung massiv erhöht: Sie betragen ab 2018 vier Prozent des weltweiten Jahresumsatzes der Firma aus dem Vorjahr und erreichen damit zwei- oder gar dreistellige Millionenbeträge“, so Dr. Lörcher. Daher seien die Unternehmen hier besonders gefordert. ■ -lf

Joachim Schramm (Mitte), Landesvorsitzender von „Die Familienunternehmer“, moderierte die Fragerunde.



ALLE FOTOS: HENDRIK FLUCHS